

Neue packen kräftig mit an

Haus im Park freut sich über Mitarbeiter-Zuwachs.

Denn die Besucherzahlen steigen: 583 Klienten kommen pro Monat

Annette Kreikenbohm

Das Jahr lief ganz gut für das Haus im Park, dem Kontakcafé für Drogenabhängige: neue Mitarbeiter, wachsende Besucherzahlen. „Unser Bekanntheitsgrad und unsere Akzeptanz sind gestiegen“, sagt Marcus Reckert (45), Leiter der Einrichtung.

Auch bei der Weihnachtsfeier ist das Haus voll, lassen sich die Klienten das kostenlose Essen vom Büfett, das der Awo-Stadtverband spendiert hat, schmecken. Jeder kriegt nachher noch eine Tüte. Für Kinder, die ihre Eltern begleiten, hat die Awo Rüdighausen extra welche gepackt.

Hinterm Tresen und in der Küche ist Andrea F. in ihrem Element, kocht Suppe, verteilt Kuchen: „Ich bin froh, wenn ich helfen kann.“ Die 42-jährige alleinerziehende Mutter von vier Kindern hat gerade eine sechsmonatige Aktivierungsphase – eine Art 1,50-Euro-Job – im Haus im Park hinter sich. Die dient als Vorbereitung für den Bürgerarbeitsplatz, der der Hartz-IV-Empfängerin ab 1. Januar eine sozialversicherungspflichtige Stelle beschert.

„Dieser Arbeitsplatz wird vom Europäischen Sozialfonds gefördert und kostet uns praktisch nichts“, freut sich Reckert. Die Stelle ist auf maximal drei Jahre begrenzt, der Betreffende könne jedoch jederzeit in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Auch Thomas B. (44) hat gera-

de den Vertrag für solch einen Arbeitsplatz unterschrieben. 30 Stunden pro Woche werden die beiden die Mitarbeiter unterstützen – bei allem, was so anfällt im Café oder im handwerklichen Bereich.

Sägen, bohren, hämmern: Das ist für Thomas genau die richtige Beschäftigung. Während die anderen feiern, steht er gegenüber in der Werkstatt und zimmert Vogelhäuschen für den Stand auf dem Witterner Weihnachtsmarkt, wo das Haus im Park erstmals Präsenz zeigt.

Thomas hat drei Lehren angefangen, war dann beim Bund und hatte danach „keine Lust mehr“, noch eine neue Ausbildung zu beginnen. Mit diversen Jobs hat er sich über Wasser gehalten, zuletzt als

»Ich hatte keine Lust mehr, noch eine neue Ausbildung zu beginnen«

Dachdeckerhilfe. Als bei ihm Arthrose im Knie festgestellt wurde, war auch das nicht mehr möglich. Weil aber zu Hause rumsitzen gar nicht geht, freut er sich auf die 900 Euro brutto, die der Bürgerarbeitsplatz ihm demnächst beschert.

Seit März unterstützt außerdem Meike Arndt (35) die beiden Hauptamtlichen Marcus Reckert und Sabrina Leonhardt (32). Die Pädagogin arbeitet zwei Tage pro Woche als Mini-Jobberin – finanziert



Hilft gern: Andrea F. (42) probt für ihren Bürgerarbeitsplatz schon mal in der Küche und hinter der Theke vom Haus im Park.



Geschickter Handwerker: Thomas B. (44) baut nicht nur Vogelhäuser, deren Verkaufserlös ans Haus im Park geht. Ab Januar bekommt er dort einen von der EU geförderten Bürgerarbeitsplatz. Fotos: Fischer

von der Johannis-, der St. Marien- und der Kreuzgemeinde. „Das hilft uns schon sehr“, sagt Reckert, obwohl er durchaus noch mehr Personal, zum Beispiel einen Streetworker, gebrauchen könnte.

Denn die Besucherzahlen „sind ganz stark gestiegen“ – von 463 pro Monat im letzten Jahr auf 583 in 2011. 60 neue Klienten, die meisten aus Witten, waren dabei. Auf 352, und damit um 100, stieg dementsprechend auch die Zahl der Beratungen pro Monat an, bei denen es etwa um Schulden oder Ärger mit dem Amt geht.

Gut angenommen werde auch der Spritzenautomat, der seit Juli vor dem Haus im Lutherpark steht. 600 Päckchen à

50 Cent wurden dort gezogen. Außerdem tauschten die Konsumenten 14 200 Nadeln und 5300 Spritzen, alt gegen neu. „Das“, sagt Reckert, „dient

nicht nur dem Schutz der Klienten vor Ansteckung, sondern auch dem der Bevölkerung.“ Weil all jene Spritzen nicht draußen herumliegen.

DAS HAUS IM PARK

Vom Frühstück bis zum Vogelhäuschen

Das Haus im Park (zwischen Luther- und Johannisstraße) ist montags, dienstags und donnerstags von 9.30 bis 15 Uhr, mittwochs und freitags bis 14 Uhr geöffnet. Besucher können ohne Anmeldung vorbeikommen. Für 1,50 Euro gibt es morgens ein Frühstück und gegen 13 Uhr ein warmes Mit-

tagessen. Alle Angebote der Einrichtung sind für Klienten freiwillig und anonym. Wer mehr wissen möchte: Das Haus im Park ist heute noch mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt am Rathaus vertreten. Dort gibt's nicht nur Informationen, sondern auch selbst gebaute Vogelhäuschen.